

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 6: Bauen und Formen mit Kunststoff - Das Lebenswerk von Pierre Jeanneret
Rubrik: aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



aktuell



3

1-5

Wohnsiedlung Turmatthof in Stans
Architektengemeinschaft: Prof. W. Custer
BSA/SIA, Zürich (Mitarbeiter: B. Vatter
SIA), und A. Stöckli, Zürich und Stans

Das Projekt, welches in den Rahmen der «Eidgenössischen Aktion zur Förderung des Wohnungsbaus» eingegliedert ist, enthält ein Wohngemeinde von 110 Wohnungen mit ein bis sieben Zimmern; darunter Maisonnette- und Split-level-Typen. Die Hälfte der Wohnungen besitzen Gartenanschluß oder Dachterrassen. An Gemeinschaftsanlagen sind vorhanden:

Mehrzweckraum für Erwachsene mit Teeküche, Kinderhort, Bastelräume, gedeckte Spielhallen, zentrale Waschanlage nebst dispers verteilten Windelwaschküchen. Vorgesehen sind außerdem: Gewerberäume, Alterswohnungen und eine Sauna. Der Innenhof wird doppelt genutzt: oberirdisch (ein halbes Geschoss über gewachsenem Terrain) als Fußgängerebene mit Kinderspielplätzen, unterirdisch (ein halbes Geschoss unter Terrain) als Autoeinstellhalle mit 70 Plätzen.

Eine erste Etappe mit 26 Großwohnungen ist vollendet.

1 Schema des Gebäudeaufbaues

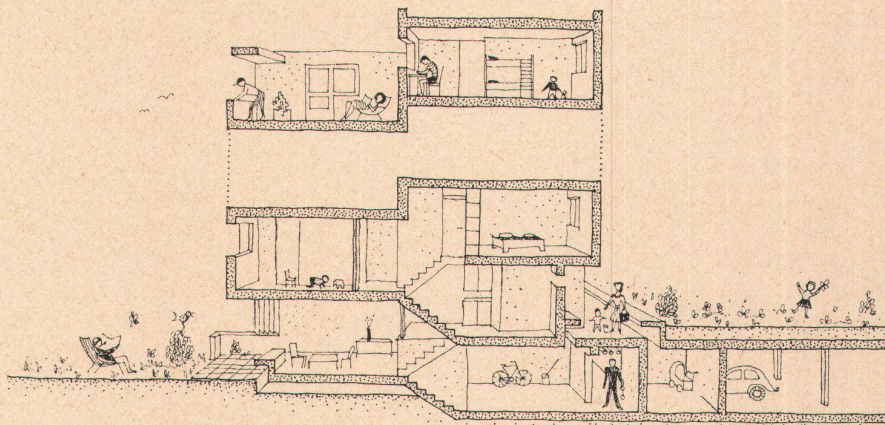
2 Modell Gesamtanlage

3 Gesamtansicht 1. Etappe

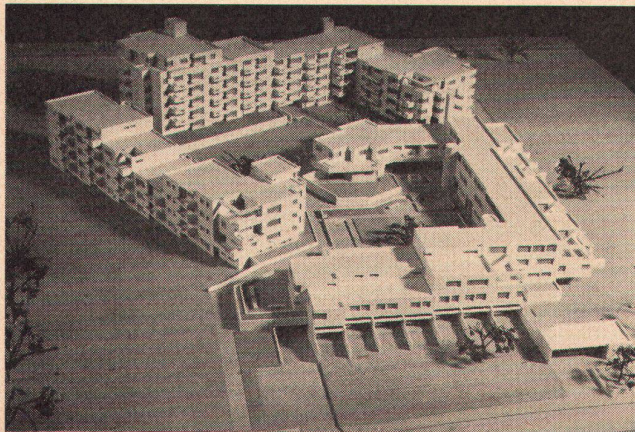
4 Fassadendetail mit Heizungskamin

5 Hofansicht

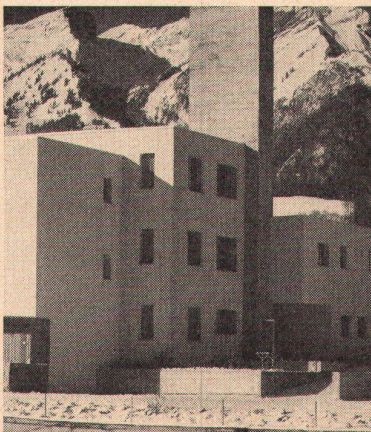
Photos: 2, 3 Y. Custer, Zürich; 4, 5 U. Roth, Zürich



1



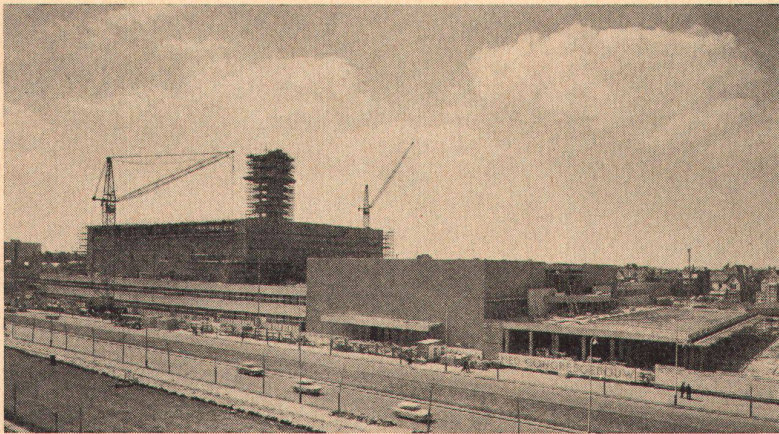
2



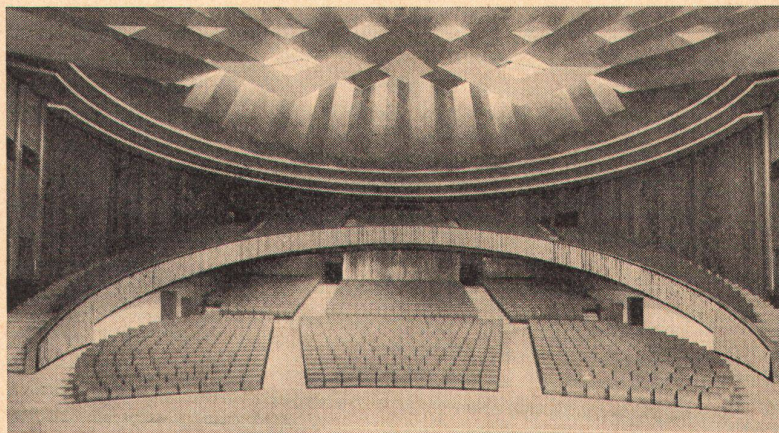
4



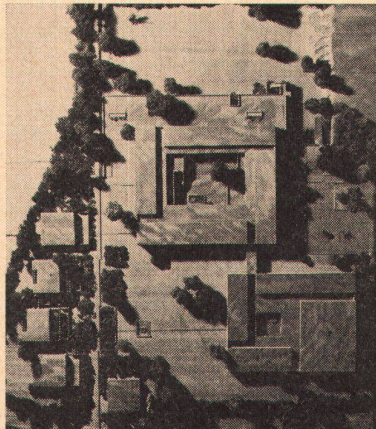
5



1



2



3



4

1, 2

Kongreßgebäude in Den Haag

Architekten: Dr. J. J. P. Oud†, H. E. Oud und H. Dethmers

Der Komplex dieses großen Kongreßgebäudes besteht aus dem Saalbau, einem Verwaltungsbau, einem Turm und einem technischen Flügel. Der Saalbau enthält einen großen Saal mit 2000 Sitzplätzen und Säle und Sitzungszimmer mit insgesamt weiteren 5000 Plätzen. Im Untergeschoß können Bankette und Ausstellungen veranstaltet werden. Das Hauptgebäude hat an der Südseite drei Freiterrassen, die bewirtet werden können. Die technischen Einrichtungen der Säle erlauben auch Theater- und Filmvorführungen, Übersetzungen bis zu sechs Sprachen und Konzerte. Der Turm enthält Wohnungen und Gastzimmer für die Vorbereiter von Kongressen und das technische Personal.

3-10

Erzbischöfliches Gymnasium in Beuel am Rhein

Architekt: Prof. Joachim Schürmann, Köln-Lindenthal

Der Schulkomplex besteht aus dem Klassengebäude mit großem Innenhof, dem Aulagebäude mit kleinerem Innenhof und aus vier Lehrerhäusern.

3

Modell der Gesamtanlage

4-6

Lehrerhäuser

7-10

Schulgebäude

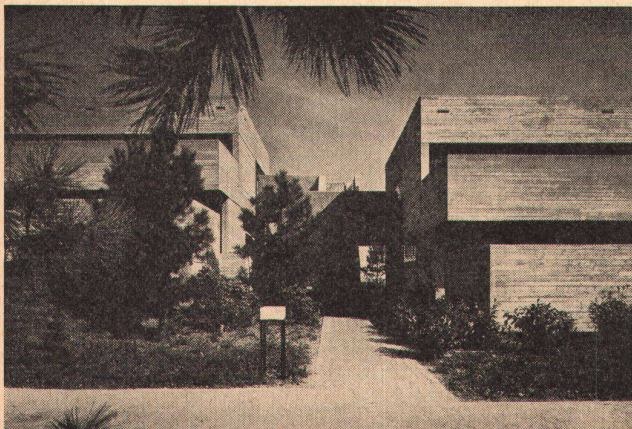
11-13

Wohnhügel Marl

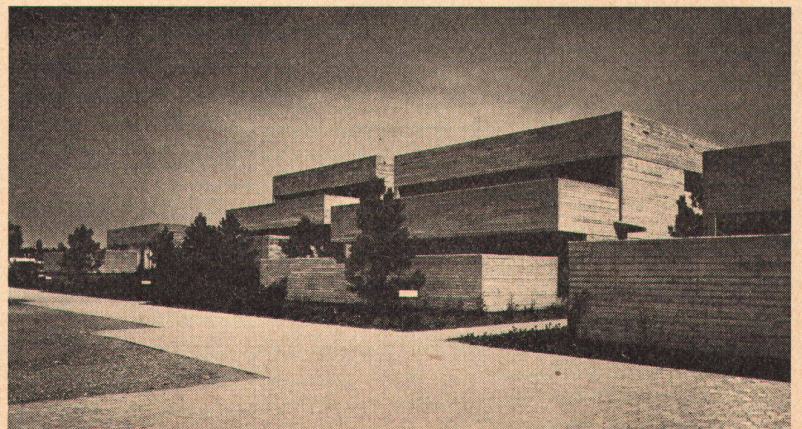
Entwurf: Roland Frey, Hermann Schröder, Claus Schmidt, Stuttgart

Ausführung: Peter Faller, Hermann Schröder, Architektengemeinschaft, Stuttgart

Der erste Bau in Form eines Wohnhügels ist nun in Marl entstanden. An ihm soll die Weiterentwicklung dieser Wohnform



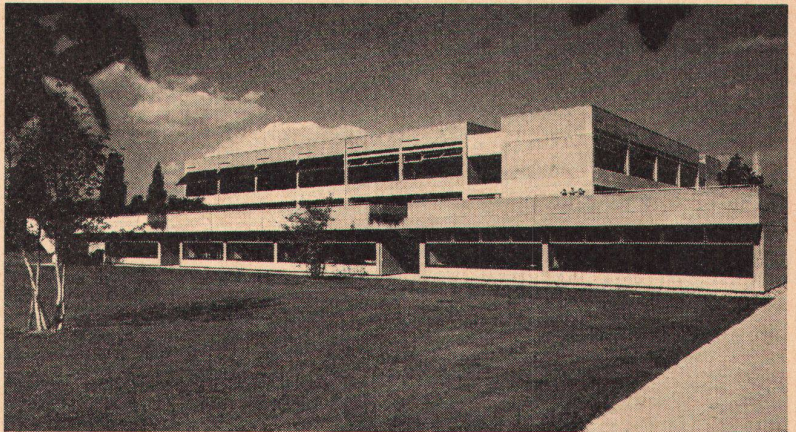
5



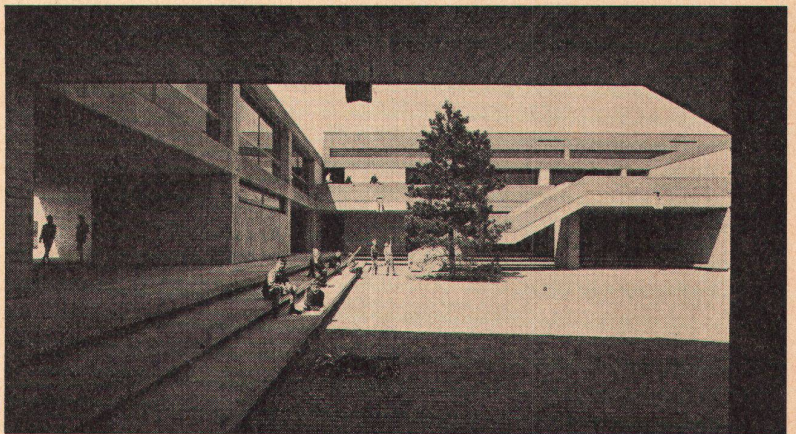
6

erprobt werden. Der viergeschossige Bau wird über vier an der Ostseite liegende Treppenhäuser erschlossen. An der Nordseite ist die Zufahrt in die Tiefgarage im Innern des Baues. Von seinem Abstellplatz gelangt der Automobilist trockenen Fußes in seine Wohnung. Auf beiden Erdgeschoßseiten sind Wohnungen mit der Qualität eingeschossiger Reihenhäuser. Im ersten Obergeschoß sind Wohnungen mit L-förmigem Grundriß von zwei bis vier Zimmern mit Terrasse. Im zweiten Obergeschoß sind Vier- und Fünfstückwohnungen, die die ganze Tiefe des Baues einnehmen. Im obersten Geschoß sind Vierstückerwohnungen von der Qualität freistehender Einfamilienhäuser.

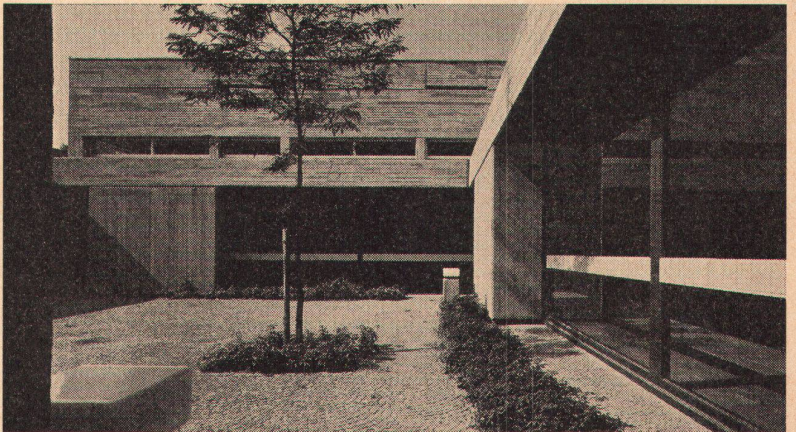
Photos: 4-10 Helmut Stahl, Köln; 13 Hermann Schöder, Stuttgart



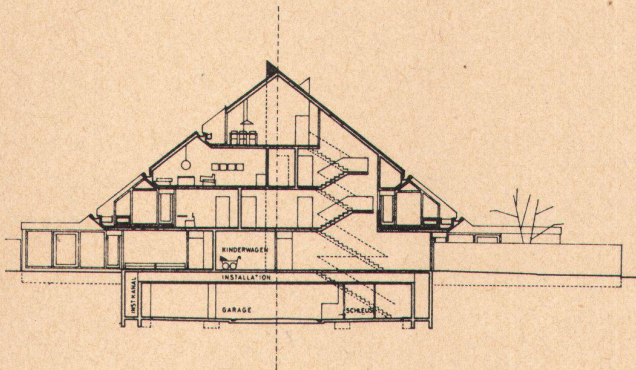
7



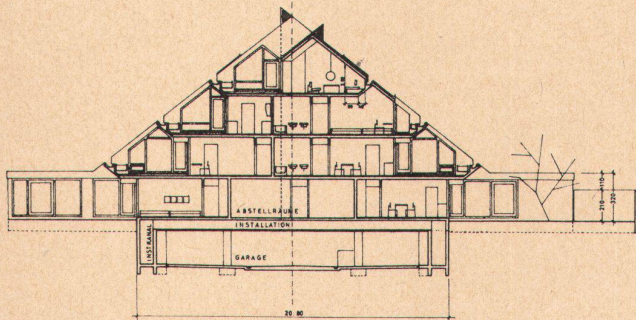
8



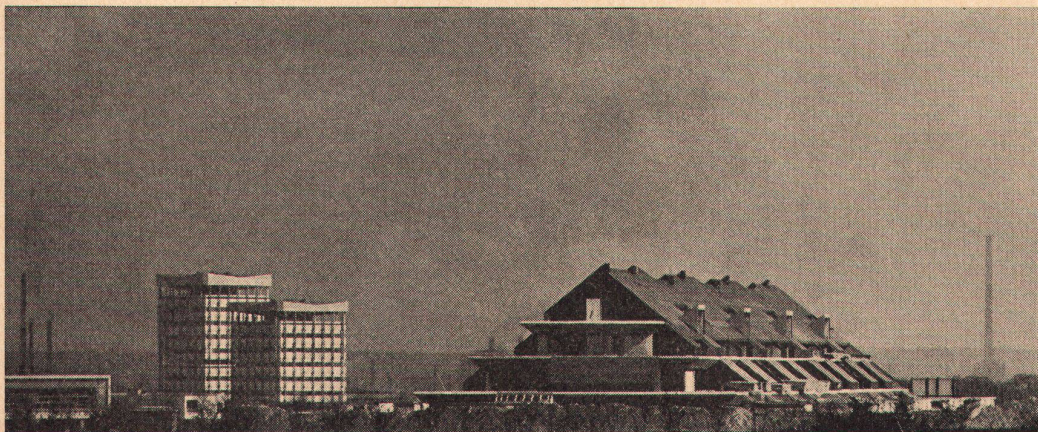
9



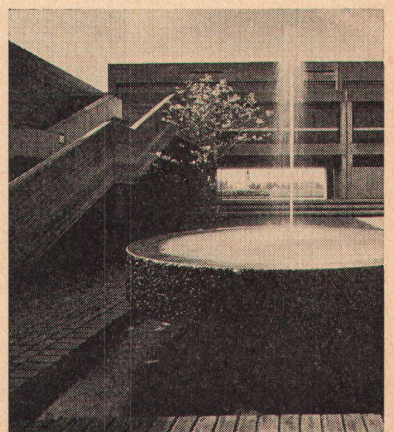
11



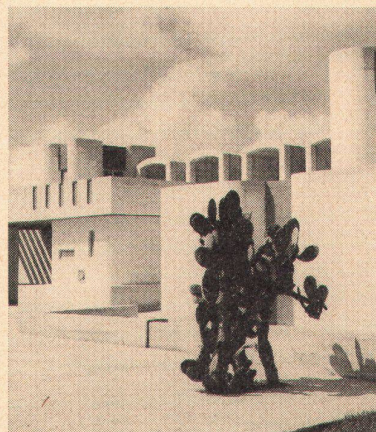
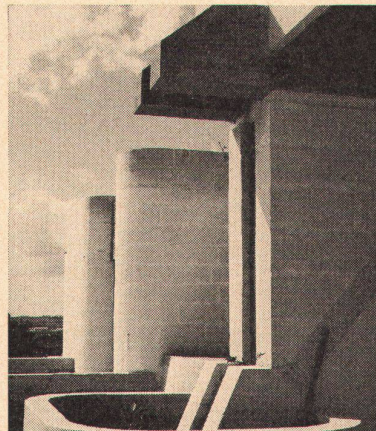
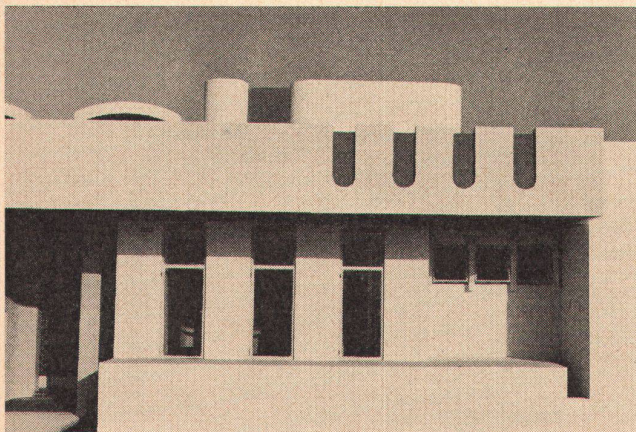
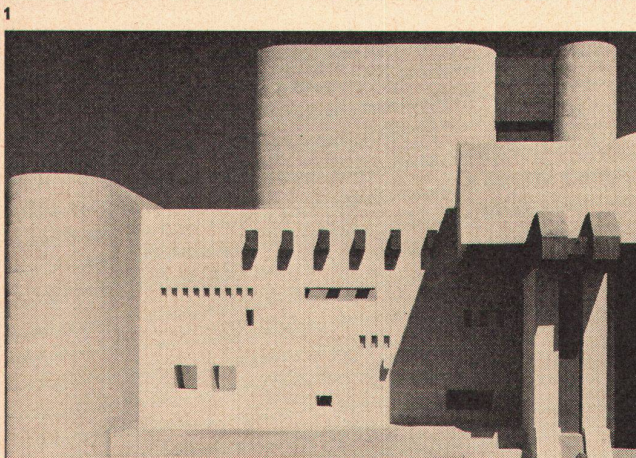
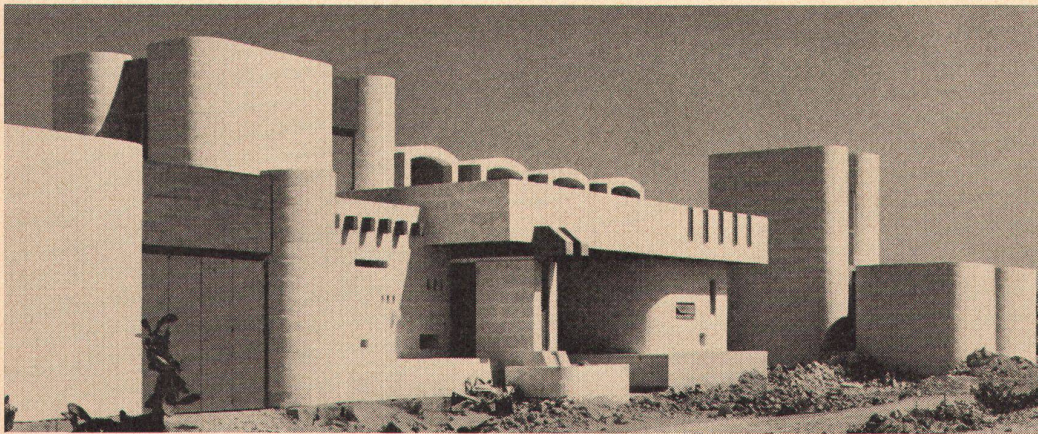
12



13



10

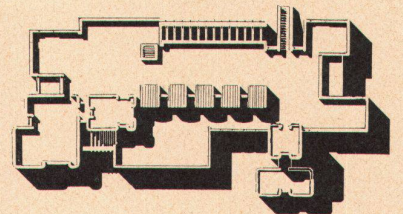


1-6

Villa «La Maltija» auf Malta

Architekt: Richard England, in Firma England & England, Malta

Die aus zwei Flügeln bestehende Villa dient zwei Damen und ihren Gästen. Die Baumaterialien sind lokaler Naturstein, roher, bemalter Beton, goldene Steingutplatten, weißgestrichenes Holz und dunkelgrau gestrichenes Eisen.

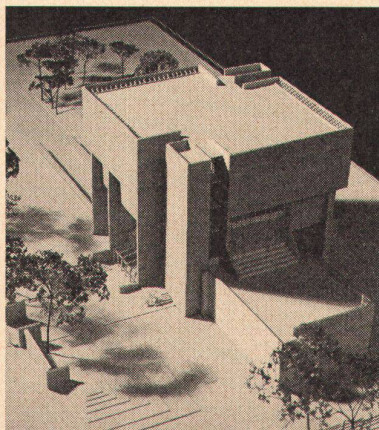


4

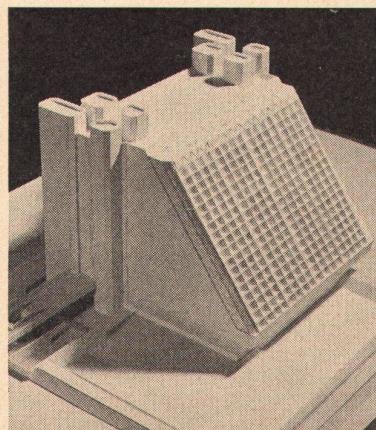
7, 8

Hochschule für Architektur und Planung der Ball State University Muncie, Indiana

Die Abteilung für Architektur und Planung der Ball State University besteht aus flexiblen Arbeitsräumen, einem Hörsaal, aus Raum für Forschung und Ausstellungen, Seminarräumen, Büros und einer Bibliothek. Es sollen etwa 360 Studenten aufgenommen werden. Der ausgeschriebene Wettbewerb wurde von Melvin D. Birkey, South Bend, gewonnen.



7



8

7
Erstprämiertes Projekt von Melvin D. Birkey, South Bend

8
Nicht prämiertes Projekt von Robert A. Fisher in Firma Fleck, Burkart & Shropshire, Indianapolis

Photos: 7, 8 Ball State University, Muncie